

HINTERGRUNDINFOS:

GREENPEACE-MARKTCHECK TEST “NATURKOSMETIK”

JULI 2020

Obleich der höheren Preise erfreut sich Naturkosmetik immer größerer Beliebtheit. Mehr als ein Drittel der österreichischen Konsument*innen greift beim Kauf von Kosmetik und Körperpflege gezielt zu Natur- und Bioprodukten.¹ Naturkosmetik gilt heutzutage nicht nur als ökologisch und naturnah, sondern auch als besonders hautfreundlich. Aber was ist überhaupt Naturkosmetik und wie erkenne ich sie?

Was ist Naturkosmetik und was nicht

Naturkosmetika sind grundsätzlich kosmetische Produkte aus Naturstoffen pflanzlichen, tierischen und mineralischen Ursprungs. Für die Weiterverarbeitung und Gewinnung dieser sind - mit Ausnahmen für Konservierungsmittel und Emulgatoren – chemische Schritte verboten.

Naturkosmetik ist nicht automatisch Bio-Kosmetik. Bei Bio-Kosmetik müssen die pflanzlichen und tierischen Inhaltsstoffe aus biologischer Landwirtschaft stammen. So dürfen chemisch-synthetische Pestizide beim Anbau der verwendeten Pflanzen nicht eingesetzt werden.

Allerdings sind im europäischen Raum weder Naturkosmetik noch Bio-Kosmetik gesetzlich geschützte Begriffe. Beide Begriffe werden in der EU-weite Kosmetik-Verordnung nicht erwähnt.² Beschriftungen wie “mit natürlichen Inhaltsstoffen”, “von der Natur inspirierte Stoffe” oder “mit pflanzlichen Wirkstoffen” machen ein Produkt also nicht automatisch zu einem Naturkosmetikum.³ Wer Wert auf “echte” Naturkosmetik legt, muss sich an Gütesiegeln orientieren.⁴ Die Vielzahl an Siegeln mit unterschiedlich strengen Kriterien und Kontrollen ist für Konsumentinnen und Konsumenten nicht mehr schnell erfassbar.

Übliche Kriterien sind - in unterschiedlichem Ausmaß: eine umwelt- und ressourcenschonende Herstellungsweise, Verzicht auf synthetische Farb-, Duft- und Konservierungsstoffe sowie erdölbasierte Inhaltsstoffe, Silikone und gentechnisch

¹ <https://www.kosmetik-transparent.at/>

² <https://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2009:342:0059:0209:DE:PDF>

³ <https://www.ages.at/themen/kosmetik/spezifische-themen/bio-und-naturkosmetik/tab/1/>

⁴ verbraucherzentrale.de/wissen/umwelt-haushalt/produkte/was-ist-naturkosmetik-26394

veränderte Organismen. Teilweise muss auch ein festgelegter Mindestanteil an Inhaltsstoffen biologisch erzeugt und natürlichen Ursprungs sein.⁵

Natur- und Bio-Kosmetik in Österreich

Hersteller von Natur- und Bio-Kosmetik müssen sich in Österreich an die Vorgaben des Österreichischen Lebensmittelbuches, auch genannt Codex Alimentarius, halten. Bei Bio-Kosmetik-Produkten gelten neben denselben Anforderungen wie für Naturkosmetika zusätzlich die Prinzipien und Kriterien aus der biologischen Landwirtschaft. Bezeichnungen wie "biologisch", "ökologisch", aber auch die verkürzten Formen wie "Bio-" und "Öko-", sind nur dann zu verwenden, wenn das Produkt und seine Bestandteile die Anforderungen der biologischen Richtlinie erfüllen. Zudem müssen Kosmetikhersteller ihre Tätigkeit von einer bereits anerkannten Bio-Kontrollstelle überprüfen lassen. Erst danach darf das Kontrollstellen-Siegel angebracht werden, nicht aber das Bio-Gemeinschaftslogo, da die EU-Bioverordnung nicht für kosmetische Mittel gilt.⁶

Gütesiegel und deren Standards



Die verbreitetsten und bekanntesten Siegel des Naturkosmetikbereichs sind NaTrue und Cosmos. NaTrue unterscheidet zwischen 3 Qualitätsstufen: Naturkosmetik, Naturkosmetik mit Bio-Anteil (70 Prozent der natürlichen Inhaltsstoffe sind biologisch) sowie Bio-Kosmetik (95 Prozent der natürlichen Inhaltsstoffe sind biologisch). Anhand des Logos sind diese für die Konsument*innen nicht unterscheidbar. Für die Vergabe des Siegels müssen mindestens 75 Prozent aller Produkte einer Produktreihe die Kriterien des Siegels erfüllen. Grundlegend gilt, dass alle Inhaltsstoffe natürlichen Ursprungs sein müssen und nicht mit Tierversuchen in Verbindung gebracht werden dürfen.⁷



Der Cosmos-Standard ist ein von mehreren Organisationen gemeinsam beschlossener Standard. Beteiligt sind unter anderem der Bundesverband deutscher Industrie- und Handelsunternehmen (BDIH) aus Deutschland, Istituto per la Certificazione Etica e Ambientale (ICEA) aus Italien, Bioforum aus Belgien, Cosmébio und Ecocert aus Frankreich. Jede Organisation vergibt ihr eigene Siegel, darf diese aber nur mit dem Zusatz *COSMOS natural* oder *COSMOS organic* verleihen. Bei *COSMOS organic* müssen mindestens 20 Prozent des Gesamtprodukts sowie 95 Prozent der physikalisch

⁵ <https://utopia.de/ratgeber/naturkosmetik-siegel/>

⁶ <https://www.ages.at/themen/kosmetik/spezifische-themen/bio-und-naturkosmetik/tab/2/>

⁷ https://natrue.org/uploads/2019/05/DE-NATRUE-Label_Requirements_V3.8-1.pdf

bearbeiteten Naturstoffe pflanzlichen oder tierischen Ursprungs aus biologischer Erzeugung stammen.⁸

Naturkosmetik ist nicht gleich Bio-Kosmetik. Wer Wert auf Inhaltsstoffe in Bio-Qualität legt, kann sich beim Kauf an den Bio-Siegel von Austria Bio-Garantie oder Demeter auf den



Produkten orientieren. Bei Kosmetikprodukten mit der Zertifizierung durch die Austria Bio-Garantie müssen mindestens 95 Prozent der pflanzlichen Rohstoffe aus biologischem Anbau stammen. Naturkosmetikprodukte mit dem Demeter-Siegel enthalten mindestens 90 Prozent Rohstoffe in hoher Demeter, also Bio-Qualität.⁹



Naturnahe Kosmetik oder Kosmetik mit (einzelnen) pflanzlichen Inhaltsstoffen

Marken wie LUSH, The Body Shop oder auch Yves Rocher werden oft in einem Atemzug mit Naturkosmetik genannt. Tatsächlich bietet Yves Rocher zertifizierte Naturkosmetik aber derzeit nur in einer einzigen Kosmetik-Linie an, die aber online nicht erhältlich ist.¹⁰ Bei der Betrachtung der Inhaltsstoffe fällt auf, dass nicht selten schwer abbaubare Polymere und hormonell wirksame Inhaltsstoffe verwendet werden.¹¹ Auch LUSH und The Body Shop verzichten zum Großteil auf Zertifizierungen und verwenden kritische Inhaltsstoffe, wenngleich LUSH immerhin kommuniziert in welchen Produkten Parabene aufzufinden sind.¹²

Viele Firmen und Marken werben mit natürlichen Inhaltsstoffen und verweisen auf einzelnen Pflanzen in den Produkten. Wer sich genauer mit der Liste der Inhaltsstoffen in den Produkten auseinandersetzt, findet leider häufig bedenkliche synthetische Inhaltsstoffe, umweltschädliche Polymere oder hormonell wirksame Stoffe.

Entwicklung und Stand des Naturkosmetik-Marktes

Der Kosmetikmarkt entwickelte sich in den vergangenen Jahren mit jährlichen Wachstumsraten von rund 2 Prozent.¹³ Im Naturkosmetikbereich schaut es anders aus. Seit 2012 stieg der Umsatz um knapp das Doppelte von 17 auf etwa 32 Millionen Euro an und Österreich belegt damit Platz 40 der Welt.¹⁴ Laut GfK-Marktforschung kaufen

⁸ www.cosmos-standard.org/the-cosmos-standard-document?lang=de

⁹ www.demeter.de/lebensmittel-produkte/naturkosmetik

¹⁰ www.yves-rocher.at/culture-bio/c/FL

¹¹ [bund.net/fileadmin/user_upload_bund/\[...\]/meere/meere_mikroplastik_einkaufsfuehrer.pdf](http://bund.net/fileadmin/user_upload_bund/[...]/meere/meere_mikroplastik_einkaufsfuehrer.pdf)

¹² at.lush.com/ingredients/methylparaben; at.lush.com/ingredients/propylparaben

¹³ <https://de.statista.com/outlook/70000000/128/beauty-personal-care/oesterreich>

¹⁴ <https://de.statista.com/outlook/70010500/128/naturkosmetik/oesterreich>

knapp die Hälfte der Österreicher*innen mindestens einmal im Jahr naturnahe Kosmetik oder Naturkosmetik. Die Marktdurchdringung von naturnaher Kosmetik und Naturkosmetik lag 2010 bei 41, 2019 bei rund 49 Prozent.¹⁵

Wo kaufen die Österreicher*innen Kosmetik

Mit einem Umsatzanteil von über 60 Prozent ist der Drogeriefachhandel der wichtigste Vertriebskanal für Körperpflegemittel und Kosmetika in Österreich. Mit großem Abstand folgt der Lebensmittelhandel mit rund 20 Prozent - allerdings ohne Discounter. Diese belegen nach Kosmetikfachgeschäften und Parfümerien (7 Prozent) Platz 4 mit einem Umsatzanteil von 6,2 Prozent. Apotheken und andere Einkaufskanäle wie Online-Shopping kommen jeweils auf einen Umsatzanteil von um die 3 Prozent.¹⁶

Tierversuche in Kosmetika

Bereits 2004 wurden innerhalb der Europäischen Union Tierversuche für kosmetische Endprodukte verboten. Allerdings durften bis 2009 einzelne Inhaltsstoffe noch immer an Tieren getestet werden. Erst seit dem Jahr 2013 dürfen Kosmetikprodukte die mittels Tierversuchen getestet wurden innerhalb der EU weder verkauft noch importiert werden.

Allerdings gibt es eine Ausnahme: In der Verordnung REACH wird ersichtlich, dass für die Chemikaliensicherheit erforderliche Tierversuche weiterhin erfolgen. Das betrifft Chemikalien, mit denen Arbeiter im Herstellungsprozess in Kontakt kommen können oder Stoffe, die nicht ausschließlich für Kosmetika verwendet werden. Gänzlich tierversuchsfreie Kosmetikprodukte kann man daher nach wie vor nur anhand von Siegeln erkennen. Vegane Siegel stehen hierbei allerdings nicht unbedingt für tierversuchsfrei. Greenpeace empfiehlt zur Erkennung tierversuchsfreier Pflegeprodukte folgende Prüfsiegel Leaping bunny (HCS), Hase mit schützender Hand (dt. Tierschutzbund) und petaliste.

Allgemeine Tipps beim Kauf von Naturkosmetik

- Achten Sie beim Kauf auf zertifizierte und kontrollierte Produkte. Häufig finden sich die folgenden Siegel auf den Produkten: Cosmos, BDIH, Natrue, EcoCert
- Bio-Kosmetik erfüllt noch höhere Standards. Hier sind in der Regel mindestens 95 Prozent der tierischen & pflanzlichen Inhaltsstoffe in Bio-Qualität. Demeter und Austria Bio-Garantie stehen für eindeutige Bio-Qualität, aber auch andere Siegel haben klare Auflagen. Sich vor dem Kauf im Internet über die unterschiedlichen Gütesiegel zu informieren, ist empfehlenswert!

¹⁵ <http://www.marktmeinungsmensch.at/studien/near-food-trend-monitor-oesterreich-2019/>

¹⁶ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1102497/>